

THE PRIZE

EL PREMIO

von Paula Markovitch

Mexiko/Frankreich/Polen/Deutschland 2010 HDCam 115 Min. OmelU

Drehbuch: Paula Markovitch, Kamera: Wojciech Staron, Schnitt: Lorena Moriconi, Produktion: Kung Works S.A. de C.V., Produzent: Izrael Moreno, Darsteller: Paula Galinelli Hertzog, Sharon Herrera, Laura Agorreca, Viviana Suraniti, Kontakt: Urban Distribution Int.

Paula Markovitch, geboren am 28. Mai 1968 in Buenos Aires, lebte ab 1976 mit ihrer Familie in San Clemente del Tuyú und dann in Córdoba, wo sie Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke zu schreiben begann. Sie emigrierte nach Mexiko, wo sie als Dramaturgin und Dozentin tätig ist, unter anderem am mexikanischen Filminstitut IMCINE. THE PRIZE ist ihr Spielfilmdebüt als Regisseurin.

Filmografie

1999 PERRIFÉRICO, 2006 MÚSICA DE AMBULANCIA (beides Kurzfilme), 2010 THE PRIZE

Auszeichnungen

Silberner Bär für die beste Kamera (Internationale Filmfestspiele Berlin 2011)

international

di 15 nov 20.00 uhr

Murnau Filmtheater



Eine autobiografische Geschichte, berichtet die Regisseurin: „Die Handlung spielt an den Orten meiner Kindheit, an die ich in meinen Träumen immer wieder zurückkehre. Ich kann noch immer deutlich den Klang des unaufhörlich feuchten Windes hören. Ich sehe den ungastlichen Strand. Die See ist gelb und grau. Stürme lassen die Mauern erzittern. Die Hauptfigur von THE PRIZE, Ceci, weiß, dass sie den Mitschülern ihre wahre Identität nicht offenbaren darf. Man hat ihr gesagt, dass davon das Leben ihrer Familie abhängen würde. Dabei will sie nur wie die anderen Kinder sein und dazugehören. Doch das macht ihre Mutter traurig und wütend.“ In großartigen Bildern (Silberner Bär der Berlinale für die beste Kamera) erzählt THE PRIZE über die Banalität des Faschismus mit seinen lächerlichen Ritualen – und über Unterdrückung und Angst, ohne dass darüber geredet wird.

An autobiographical story, says the director. "The story is set at the places of my childhood, which I keep returning to in my dreams. I can still hear the sound of the constantly wet wind. I see the inhospitable beach. The sea is yellow and grey. Storms make the walls tremble. Ceci knows, she mustn't reveal her identity to her fellow students. She was told the survival of her family depended on her silence. Yet she just wants to be a child and belong to the group. But that saddens and enrages her mother." In magnificent images (Berlinale Silver Bear for best camera) THE PRIZE shows the banality of fascism with its ridiculous rituals, shows oppression and fear, without ever talking about it.